

# I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## I.1. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2010 war wirtschaftlich gesehen ein Jahr der gemischten Gefühle. Es gab einige Positiva, aber auch einige sehr unerfreuliche Entwicklungen, die vor allem die europäische Wirtschaft in Atem hielten.

Am erfreulichsten war sicher, dass es 2010 wirtschaftlich endlich wieder deutlich bergauf ging. Die Krisenstimmung der Jahre 2008 und 2009 konnte abgestreift werden, das wirtschaftliche Klima wurde wieder freundlicher, die Stimmung in der Wirtschaft besserte sich.

Das lässt sich auch an Zahlen festmachen. Lag noch 2009 das Wirtschaftswachstum in den meisten westlichen Ländern und der Weltwirtschaft im Allgemeinen im negativen Bereich, so änderte sich das 2010 grundlegend. In Österreich wurde ein Wirtschaftswachstum von rund 2,0 % erzielt, 2009 waren es noch -3,9 %. Damit lag Österreich 2010 leicht über dem EU-Schnitt von 1,8 %, aber deutlich unter den Werten anderer Länder. So erreichte das Wirtschaftswachstum der USA +2,7 %. Deutschland und Japan erreichten beide gar ein Wirtschaftswachstum von 3,6 %. Die Weltwirtschaft insgesamt konnte ein Plus von 4,5 % erzielen. 2009 lag man mit -0,6 %, knapp, aber doch, im Minus. Ausreißer im positiven Sinne war wieder einmal China, dessen Wirtschaft um 10,5 % gegenüber 2009 wuchs.

64 Besonders erfreulich war aber, dass in Österreich die Arbeitslosigkeit schneller zurückging als erwartet. Sie erreichte (nach strenger heimischer Berechnung) 6,9 %, im Jahr davor waren es noch 7,2 %. Im Jahresschnitt waren 2010 rund 250.000 Menschen ohne Arbeit, das entspricht einem Rückgang von immerhin 3,7 %. Damit erreicht Österreich, nach den Niederlanden, die zweitgeringste Arbeitslosenquote in der EU.

2010 bescherte aber auch der EU Krisen, deren Ausmaß man nicht für möglich gehalten hätte. Einige Länder der Eurozone bekamen große wirtschaftliche Probleme, die sich auch auf die Gemeinschaftswährung Euro niederschlugen. Den Anfang machte Griechenland, dessen Staatshaushalt vollends aus dem Ruder lief und das nur durch Unterstützung der übrigen EU-Länder vor dem totalen Kollaps gerettet werden konnte. Auf Griechenland folgten Irland, Italien, Portugal und Spanien. Alle diese Länder mussten eine Rückstufung ihres Ratings in Kauf nehmen. Griechenland fiel von A1 auf Ba1, Irland von Aa1 auf Baa1, Spanien von Aaa auf Aa1, Portugal von Aa2 auf A1, lediglich Italien konnte sein Aa2 halten. Österreich blieb weiter bei AAA.

Um den wirtschaftlichen Kollaps einiger Mitgliedsländer zu verhindern, schuf die EU im Mai 2010 den sogenannten Euro-Rettungsschirm, offiziell „Instrument Europäischer Stabilisierungsmechanismus“.

Dieser besteht aus garantierten Krediten über insgesamt 750 Mrd. Euro. 60 Mrd. Euro werden aus dem EU-Haushalt zur Verfügung gestellt. 250 Mrd. kommen vom Internationalen Währungsfonds (IWF). Die restlichen 440 Mrd. Euro können von der Europäischen Finanzierungsstabilisierungsfazilität (EFSF) bereitgestellt werden. Diese beschafft sich das Geld durch die Begebung von Anleihen auf dem Kapitalmarkt. Dabei geben die 17 Euro-Länder Garantien in der Höhe ihrer Anteile am Grundkapital der EZB ab. Österreichs Anteil beträgt 12,5 Mrd. Griechenland und Irland fanden bis Ende 2010 Schutz unter diesem Rettungsschirm.

Die Turbulenzen einiger EU-Länder brachten auch den Euro 2010 ziemlich unter Druck. Zu Jahresbeginn lag er bei 1,45 Dollar, gegen Mitte des Jahres verlor er deutlich und lag nur noch bei rund 1,19. Durch die Maßnahmen der EU stieg er schließlich wieder. Im Dezember erreichte er schließlich rund 1,32.

Einen Höhenflug erlebte 2010 das Gold. Es kletterte von knapp unter 1.100 Dollar/Unze auf knapp unter 1.400 Dollar/Unze. Auch beim Öl gab es einen Höhenflug. Der Ölpreis kletterte von 78 Dollar/Barrel auf über 90 Dollar/Barrel. Die Mineralölprodukte waren schließlich auch ausschlaggebend für einen Anstieg der Inflation. Sie kam am Jahresende in Österreich knapp unter 2 % zu liegen. Im Jahr davor waren es noch 0,5 %.

Natürlich hat sich die sich wieder bessernde wirtschaftliche Lage auch in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark bemerkbar gemacht. Die Wirtschaft ist auch in der Steiermark wieder angesprungen. Bis die Werte vor der Krise wieder erreicht sind, wird es aber wohl noch dauern.

Wie in den Jahren zuvor hat sich die Raiffeisen-Landesbank Steiermark auch 2010 wieder als verlässlicher Partner der Menschen und der Wirtschaft erwiesen. Das Wohl und Fortkommen unserer Kunden war uns auch 2010 Richtschnur unseres Handelns. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark ist in ihrer Geschäftsausrichtung auch 2010 wieder sehr umsichtig und verantwortungsbewusst vorgegangen. Die Tugenden, auf die sich unser Institut stützt, haben sich auch 83 Jahre nach Unternehmensgründung bewährt.

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark hat aber auch aus der Krise gelernt. Wir haben unsere Strukturen hinterfragt und an die neuen Gegebenheiten angepasst. Nicht, weil uns das von außen aufgezwungen worden wäre, sondern weil wir erkannt haben, dass Erfolge abgesichert gehören, um in der Zukunft weiter halten zu können.

## I.2. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### BILANZSUMME

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr geringfügig um EUR +176,2 Mio. oder +1,9 % auf EUR 9.566,7 Mio. angestiegen.

### AKTIVA / VERMÖGENSSTRUKTUR

VERMÖGENSSTRUKTUR	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR	VERÄNDERUNG	
			TEUR	IN %
Forderungen an Kreditinstitute und Kassenbestand	3.185.985	3.063.441	122.544	4,00 %
Forderungen an Kunden	3.193.321	3.166.393	26.928	0,85 %
Wertpapiere	1.837.123	1.788.796	48.327	2,70 %
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1.193.363	1.167.195	26.168	2,24 %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	21.238	22.883	-1.645	-7,19 %
Sonstige Aktiva	135.681	181.809	-46.128	-25,37 %
<b>GESAMTVERMÖGEN</b>	<b>9.566.711</b>	<b>9.390.517</b>	<b>176.194</b>	<b>1,88 %</b>

### FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE (UND KASSENBESTAND)

Die Forderungen an Kreditinstitute (inkl. Kassenbestand) haben im Laufe des Jahres 2010 um EUR +122,5 Mio. oder +4,0 % auf EUR 3.186,0 Mio. (Vj.: EUR 3.063,4 Mio.) zugenommen. Diese Position beinhaltet neben nicht börsennotierten festverzinslichen Wertpapieren und Bankguthaben auch Ausleihungen an Kreditinstitute. Davon betreffen zum überwiegenden Teil Refinanzierungen an steirische Raiffeisenbanken (EUR 1.607,8 Mio.) und Forderungen gegenüber unserem Zentralinstitut, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (EUR 810,7 Mio.).

### FORDERUNGEN AN KUNDEN

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen an Kunden EUR 3.193,3 Mio. Nach Saldierung mit den Risikovorsorgen hat sich diese Position gegenüber dem Vorjahr um EUR 26,9 Mio. oder 0,9 % erhöht. Der Anteil der darin enthaltenen Fremdwährungsausleihungen ist nahezu unverändert und beträgt 7,1 % (Vj.: 7,3 %) der gesamten Kundenforderungen. Die Zunahme der Finanzierungsleistung auch in diesen turbulenten Zeiten war möglich, weil unser Hauptaugenmerk nach wie vor im direkten Kundengeschäft liegt.

### **BESTAND AN WERTPAPIEREN (IM GESAMTEN BETRACHTET)**

Beim Bestand der eigenen Wertpapiere ist ein kleiner Zuwachs zu verzeichnen gewesen. Der Bestand der im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere – ausgewiesen in den Aktivpositionen 2., 5. und 6. – ist im Jahr 2010 um EUR +48,3 Mio. oder ca. +3 % auf EUR 1.837,1 Mio. angewachsen. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus der Veranlagung in österreichische und europäische Bankentitel. Zum Jahresultimo gliedern sich die Wertpapiere in Schuldtitel öffentlicher Stellen mit EUR 196,0 Mio., in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit EUR 1.385,3 Mio. und in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit EUR 255,9 Mio.

### **BETEILIGUNGEN SOWIE ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Der buchmäßige Stand der gesamten Anteilsrechte, der sich in zwei Bilanzpositionen gliedert, erhöhte sich von EUR 1.167,2 Mio. auf einen Stand von EUR 1.193,4 Mio.

Der Nettozugang beträgt daher EUR +26,2 Mio. und ist vor allem auf Zuzahlungen und indirekte Gesellschafterzuschüsse bei bestehenden Beteiligungen zurückzuführen.

### **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS SOWIE SACHANLAGEN**

In Summe wurden diese Positionen zum Jahresende mit einem Betrag von EUR 21,2 Mio. ausgewiesen, was einem Rückgang von EUR –1,6 Mio. entspricht.

### **SONSTIGE AKTIVA**

Die Verminderung in den sonstigen Vermögensgegenständen um EUR –46,1 Mio. ist vor allem auf den Rückgang von Forderungen aus aktivierten Gewinnansprüchen zurückzuführen.

## PASSIVA / KAPITALSTRUKTUR

KAPITALSTRUKTUR	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR	VERÄNDERUNG	
			TEUR	IN %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.415.165	4.384.577	30.588	0,70 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Spar- und Giroeinlagen)	1.519.973	1.538.637	-18.664	-1,21 %
Eigene Emissionen (inkl. Nachrang-/Ergänzungskapital)	2.598.075	2.564.480	33.595	1,31 %
Sonstige Passiva	184.562	127.370	57.192	44,90 %
Eigenkapital (inkl. unbesteuerte Rücklagen)	848.936	775.453	73.483	9,48 %
<b>GESAMTKAPITAL</b>	<b>9.566.711</b>	<b>9.390.517</b>	<b>176.194</b>	<b>1,88 %</b>

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von EUR 4.384,6 Mio. um EUR +30,6 Mio. oder +0,7 % auf EUR 4.415,2 Mio.

Die Einlagen von steirischen Raiffeisenbanken (Bankbuch und Handelsbuch) in EUR und in Fremdwährung bilden mit einem Betrag von EUR 2.350,9 Mio. den Hauptteil dieser Position. Sie haben sich im Berichtsjahr um EUR -122,4 Mio. oder -5,0 % verringert.

Weiters sind in dieser Position Refinanzierungsmittel aus dem EZB- und SNB-Tenderverfahren in Höhe von EUR 881,9 Mio. enthalten.

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen im Berichtsjahr von EUR 1.538,6 Mio. um EUR -18,7 Mio. oder -1,2 % auf EUR 1.520,0 Mio. ab. In dieser Position werden einerseits die Spareinlagen mit einem Betrag von EUR 514,2 Mio. ausgewiesen, andererseits stehen die Giroeinlagen mit insgesamt EUR 1.005,8 Mio. zu Buche. Auch in einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld konnte damit als Ausdruck des uns entgegengebrachten Vertrauens der Stand der Ersteinlagen insgesamt nahezu gehalten werden.

### VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN UND ERGÄNZUNGSKAPITAL GEM. § 23 ABS. 7 BWG

An verbrieften Verbindlichkeiten wurden bis zum Bilanzstichtag EUR 2.566,7 Mio. emittiert. Das entspricht einer Zunahme von EUR +53,6 Mio. oder +2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Neuemissionen des Jahres 2010 mit einem Betrag von insgesamt EUR 526,6 Mio. betreffen sowohl Obligationen für Nostro-Veranlagungen von Kreditinstituten als auch Emissionen für Kundenveranlagungen.

Der Bilanzstand des ausgewiesenen Ergänzungskapitals beträgt EUR 31,3 Mio. und beinhaltet die derzeit in Umlauf befindliche Ergänzungskapitalobligation mit einer Laufzeit bis 28. 5. 2012.

### SONSTIGE PASSIVA

Bei den Sonstigen Passiva (inkl. der Rückstellungen) kam es im Berichtsjahr zu einer Zunahme von EUR +57,2 Mio. Die Ursache liegt in einer erhöhten Erfordernis für Bewertungsveränderungen aus Derivaten.

Weitere Details sind den ausführlichen Anhangangaben zu entnehmen.

### EIGENKAPITAL

EIGENKAPITAL	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR	VERÄNDERUNG	
			TEUR	IN %
Gezeichnetes Kapital	135.297	135.297	+0	0,00 %
Kapitalrücklagen	409.249	371.749	+37.500	10,09 %
Gewinnrücklagen	192.113	158.367	+33.746	21,31 %
Haftrücklage	86.934	86.934	+0	0,00 %
Unversteuerte Rücklagen	13.326	13.621	-295	-2,17 %
Bilanzgewinn	12.017	9.485	+2.532	26,69 %
<b>GESAMT</b>	<b>848.936</b>	<b>775.453</b>	<b>73.483</b>	<b>9,48 %</b>

## **GEZEICHNETES KAPITAL SOWIE KAPITALRÜCKLAGEN**

- Unter dem gezeichneten Kapital ist das Grundkapital der Raiffeisen-Landesbank Steiermark ausgewiesen. Es beträgt EUR 120,0 Mio. und ist in 2.617.837 Stück Aktien zerlegt. Weiters ist der rechnerische Nominalbetrag (EUR 15,3 Mio.) aus unserer Emission 2001 von Partizipationskapital eingestellt.
- Unter den gebundenen Kapitalrücklagen sind das Agio aus der Emission von Partizipationskapital 2001 sowie jene Posten angeführt, die im Zuge des Umgründungsvorganges im Jahr 2005 von der Genossenschaft in die AG einzustellen waren. Bei den nicht gebundenen Kapitalrücklagen kam es im Geschäftsjahr 2010 wiederum zu einer Erhöhung im Ausmaß von EUR +37,5 Mio., welche wirtschaftlich aus einer Zuschussleistung von unseren Eigentümern, den steirischen Raiffeisenbanken, stammt. Dies belegt einmal mehr die enge Verbundenheit der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten.

## **GEWINNRÜCKLAGEN, HAFTRÜCKLAGE GEM. § 23 ABS. 6 BWG SOWIE UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN**

- Die Gewinnrücklagen betreffen die freie Rücklage, welche von EUR 150,1 Mio. um EUR 33,7 Mio. auf EUR 183,8 Mio. erhöht werden konnte.
- Darüber hinaus ist hier als gebundene Rücklage der KWG-Haftrücklagen-Überhang 1994 in Höhe von EUR 8,3 Mio. eingestellt. Zusammen ergibt sich daher ein Stand von EUR 192,1 Mio.
- Die Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gebildet und verzeichnet einen Stand von EUR 86,9 Mio. Eine Dotierung der Haftrücklage war im laufenden Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.
- Die un versteuerten Rücklagen sind mit EUR 13,3 Mio. ausgewiesen und beinhalten nur noch die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung in Höhe von EUR 0,3 Mio.
- Der Bilanzgewinn 2010 beträgt EUR 12,0 Mio. und konnte gegenüber dem Vorjahr somit um EUR +2,5 Mio. oder 26,7 % gesteigert werden.

**GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG / ERTRAGSLAGE**

ERTRAGSLAGE	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR	VERÄNDERUNG	
			TEUR	IN %
Nettozinsertrag	52.633	30.938	+21.695	70,12 %
Erträge aus Aktien, Anteilsrechten und Beteiligungen	60.349	97.877	-37.528	-38,34 %
Provisionsergebnis	25.150	23.961	+1.189	4,96 %
Ergebnis aus Finanzgeschäften	6.640	8.437	-1.797	-21,30 %
Sonstige betriebliche Erträge	42.075	42.672	-597	-1,40 %
<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>186.847</b>	<b>203.885</b>	<b>-17.038</b>	<b>-8,36 %</b>
Personalaufwand	-54.103	-53.112	-991	1,87 %
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-33.078	-33.955	+877	-2,58 %
Abschreibungen (Sachanlagen/immat. Vermögenswerte)	-2.866	-3.122	+256	-8,20 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.808	-1.594	-214	13,43 %
<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-91.855</b>	<b>-91.783</b>	<b>-72</b>	<b>0,08 %</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>94.992</b>	<b>112.102</b>	<b>-17.110</b>	<b>-15,26 %</b>
abzüglich Einmaleffekte	0	-41.200	+41.200	-100,00 %
<b>BETRIEBSERGEBNIS BEREINIGT</b>	<b>94.992</b>	<b>70.902</b>	<b>+24.090</b>	<b>33,98 %</b>
<i>Saldo aus GuV-Position 11/12:</i>				
für Forderungen an Kunden	-23.545	-72.636	+49.091	-67,58 %
für Wertpapiere des Umlaufvermögens (Bankbuch)	8.204	3.602	+4.602	127,76 %
<i>Saldo aus GuV-Position 13/14:</i>				
für Beteiligungen und Anteile verbundener Unternehmen*)	-31.258	15.547	-46.805	-301,05 %
für Wertpapiere des Anlagevermögens	-3.158	20.572	-23.730	-115,35 %
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>45.235</b>	<b>37.987</b>	<b>+7.248</b>	<b>19,08 %</b>
<i>Steuern (GuV-Position 18/19)</i>	233	-219	+452	-206,39 %
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>45.468</b>	<b>37.768</b>	<b>+7.700</b>	<b>20,39 %</b>

\*) ebenfalls bereinigt um den negativen Einmaleffekt iHv 41.200 TEUR



## **ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE**

Die Zinserträge sind mit einem Betrag von EUR 188,7 Mio. um EUR –31,4 Mio. oder –14,3 % geringer auszuweisen als im Vorjahr.

Mit einem Minus von EUR 20,9 Mio. wird der größte Anteil des Rückgangs an Zinserträgen bei Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute verzeichnet. Die Zinsen aus Forderungen an Kunden verringerten sich um EUR –13,1 Mio., während bei den übrigen Zinsertragspositionen eher kleinere Veränderungen zu berichten sind.

Der Rückgang des Zinsertrages ist vor allem auf das gesunkene Zinsniveau und somit auf eine geringere durchschnittliche Verzinsung zurückzuführen. Die Zinsertragsspanne der gesamten Position belief sich im Jahr 2010 auf 2,3 % – im Vergleichsjahr 2009 lag dieser Wert noch bei 2,87 %.

## **ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN**

Der Gesamtbetrag der Zinsaufwendungen verringerte sich im Jahr 2010 um EUR –53,1 Mio. auf EUR 136,1 Mio. Das entspricht einer Veränderung von –28,1 %.

Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um EUR –29,4 Mio., was ebenfalls auf das gefallene Zinsniveau zurückzuführen ist. Aus demselben Grund verringerten sich auch die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR –8,1 Mio. auf EUR 17,7 Mio. Die Zinsaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR –15,8 Mio. Die durchschnittliche Verzinsung dieser Position ist von 2,12 % auf 1,43 % gesunken.

## **NETTOZINSERTRAG**

Der Nettozinsertrag (EUR 52,6 Mio.) als Saldo aus den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen liegt daher um EUR +21,7 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 30,9 Mio. Hierzu beigetragen haben sowohl die Erhöhung der durchschnittlichen Zinskonditionenbeiträge als auch das aufgrund der Struktur der Zinskurve mögliche höhere Ergebnis aus der Fristentransformation.

Zusammen mit den „Erträgen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen“ errechnet sich ein erweiterter Nettozinsertrag in Höhe von EUR 113,0 Mio., der um EUR 15,8 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegt. Allerdings war hier im Vorjahr ein Einmaleffekt aus der Rückführung von Gesellschafterzuschüssen in Höhe von EUR 41,2 Mio. enthalten.

Bereinigt um diesen Einmaleffekt liegt der erweiterte Nettozinsertrag um EUR +25,4 Mio. über dem Vorjahreswert.

### **WEITERE BETRIEBSERTRÄGE**

An dieser Stelle werden die nicht zinsabhängigen Betriebserträge erläutert. Die Provisionserträge bzw. die Provisionsaufwendungen haben sich per Saldo um EUR +1,2 Mio. erhöht und betragen EUR 25,2 Mio.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ veränderte sich um EUR –1,8 Mio. und trägt mit EUR 6,6 Mio. zum Gesamtergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten EUR 42,1 Mio., das entspricht einem Rückgang von EUR –0,6 Mio. Neben den Kostenersätzen von Unternehmen im Nichtbankenbereich sind hier weitere Erträge eingestellt, die im Zusammenhang mit der Einführung der seit dem Jahr 2003 vereinbarten Regelung einer verursachergerechten Leistungsverrechnung im Verbund stehen.

### **BETRIEBSERTRÄGE IN SUMME**

Aus dem Nettozinsertrag und den weiteren Betriebserträgen errechnen sich die Betriebserträge in Summe mit einem Betrag von EUR 186,8 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um EUR –17,0 Mio. bedeutet.

Bereinigt um den Einmaleffekt im Vorjahr (siehe „Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen“) beträgt die Zunahme EUR +24,2 Mio. oder +14,9 %.

Anzumerken ist, dass die dargestellten Betriebserträge neben den bankbetrieblichen Erträgen auch die Erträge aus bankfremden Geschäften in Höhe von EUR 24,0 Mio. (z. B. Kostenersätze von Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark) enthalten. Dies ist in der nun folgenden Betrachtung der Betriebsaufwendungen sowie bei der Ermittlung der Kennzahl „Cost/Income Ratio“ (CIR) zu berücksichtigen.

### **BETRIEBSAUFWENDUNGEN**

Die Betriebsaufwendungen konnten trotz der Steigerungen der Erträge nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Personalaufwand (einschließlich der Dotierung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen) erhöhte sich geringfügig um EUR +1,0 Mio. auf EUR 54,1 Mio. Die Erhöhungen im Personalaufwand (+1,9 %) konnten durch Einsparungen im Sachaufwand (-2,6 %) und bei der Afa (-8,2 %) kompensiert werden. Die Sachaufwendungen nahmen um EUR -0,9 Mio. ab und waren mit EUR 33,1 Mio. auszuweisen. Die Anlagenabschreibungen verringerten sich um EUR -0,3 Mio. auf EUR 2,9 Mio.

Zusammen mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. erreichten die Betriebsaufwendungen EUR 91,9 Mio., im Vergleich zum Vorjahr nur eine geringfügige Zunahme von EUR +0,1 Mio. bzw. +0,1 %.

#### **BETRIEBSERGEBNIS**

Das Betriebsergebnis errechnet sich durch Saldierung der Betriebserträge mit den Betriebsaufwendungen. Ausgehend von einem bereinigten Ergebnis von EUR 70,9 Mio. im Vorjahr erhöhte sich diese Position im Berichtsjahr um EUR 24,1 Mio. oder 34,0 % auf einen Betrag von EUR +95,0 Mio.

#### **GUU-POSITION 11/12 – SALDO AUS ZUWEISUNGEN UND AUFLÖSUNGEN VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Es geht den Banken und der Wirtschaft wieder besser als noch vor einem Jahr. Aber an die Wachstumsraten früherer Zeiten kommen wir sicher nicht so rasch heran. Entsprechend zeigt der Risikoaufwand im Vergleich zum Vorjahr ein differenziertes Bild.

Die Zuführung zur Risikovorsorge für Kredite ging im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreswert um EUR -49,1 Mio. zurück. Dabei wurde auch in diesem Jahr auf eine äußerst vorsichtige und konservative Risikopolitik besonders geachtet.

Während die Zuweisungen und Auflösungen von Wertberichtigungen zu Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten im Vorjahr noch mit einem Betrag EUR -72,6 Mio. ausgewiesen wurden, war im laufenden Geschäftsjahr ein Betrag von EUR -23,5 Mio. als Risikovorsorge einzustellen.

Bedingt durch die weitere Entspannung auf den Finanzmärkten verbesserte sich das ebenfalls in dieser Position gezeigte (saldierte) Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren des Umlaufvermögens und trug mit EUR +8,2 Mio. zum Ergebnis bei.

## **GUV-POSITION 13/14 – SALDO AUS WERTBERICHTIGUNGEN AUF WERTPAPIERE DES FINANZANLAGEVERMÖGENS SOWIE BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Im laufenden Geschäftsjahr waren in dieser Position außerplanmäßige Abschreibungen von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Verluste aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von insgesamt EUR –32,7 Mio. zu berücksichtigen. Hierin ist mit einem Betrag von EUR –22,1 Mio. eine Teilwertabschreibung unserer Beteiligung an der Landes-Hypothekenbank Steiermark enthalten. Dem gegenüber stehen Erträge und Veräußerungserlöse aus Beteiligungen in Höhe von insgesamt EUR +1,4 Mio.

Das (saldierte) Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren des Anlagevermögens wurde mit einem Betrag von EUR –3,2 Mio. eingestellt.

Per Saldo ergibt sich daher für das laufende Geschäftsjahr in dieser Position ein Nettoaufwand von EUR –34,4 Mio. (Vj.: EUR +36,1 Mio. nach Bereinigung um den Einmaleffekt).

## **ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)**

Trotz dieses in Summe höheren Risikoaufwandes konnte das EGT um EUR +7,2 Mio. oder 19,1 % auf EUR 45,2 Mio. gesteigert werden.

## **STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG SOWIE SONSTIGE STEUERN**

Insgesamt wurde an Steuern und Abgaben ein Betrag von EUR +0,2 Mio. erstattet – nach aufgewendeten EUR –0,2 Mio. im Vorjahr.

## **RÜCKLAGENBEWEGUNG**

Die wesentlichen Veränderungen bei den Rücklagen wurden bei den entsprechenden Bilanzpositionen bereits erläutert.

## **JAHRESGEWINN / BILANZGEWINN**

Der ausgewiesene Jahresgewinn, zugleich Bilanzgewinn, beträgt EUR 12,0 Mio. und liegt damit um EUR 2,5 Mio. bzw. 26,7 % über dem Vorjahreswert.

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll dieser Bilanzgewinn zur Gänze an die Eigentümer der Raiffeisen-Landesbank Steiermark und an die Inhaber der Partizipationsscheine aus der Emission 2001 wie folgt ausgeschüttet werden:

1. eine Dividende von EUR 3,48 je Aktie auf das in 2.617.837 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital, das sind EUR 9.110.072,76, sowie
2. für die Zeichner von Partizipationskapital ein Betrag von EUR 2.906.436,66 für den rechnerischen Nennwert von EUR 15.297.035,00, das entspricht einer Verzinsung von 11 % zuzüglich eines Bonus von 8 %, in Summe somit 19 %.

### I.3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### EIGENMITTELAUSSTATTUNG

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß BWG und das gesetzliche Eigenmittelerfordernis der Raiffeisen-Landesbank Steiermark sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

1. ANRECHENBARE EIGENMITTEL	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR	VERÄNDERUNG	
			TEUR	IN %
<b>Kernkapital (Tier I-Kapital)</b>				
Eingezahltes Kapital	135.297	135.297	0	0,0 %
Rücklagen	701.622	630.670	70.952	11,25 %
Abzügl. immat. Vermögensgegenstände	-453	-683	230	-33,72 %
BWG-Abzugsposten	-4.739	-3.858	-881	22,84 %
<b>Anrechenbares Kernkapital (Tier I-Kapital)</b>	<b>831.727</b>	<b>761.426</b>	<b>70.301</b>	<b>9,23 %</b>
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II-Kapital)</b>				
Neubewertungsreserve	14.934	14.706	228	1,55 %
Stille Reserven gem. § 57 (1) BWG	11.400	5.000	6.400	128,00 %
Nachrangiges Kapital	5.630	20.821	-15.191	-72,96 %
BWG-Abzugsposten	-4.739	-3.858	-881	22,84 %
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (Tier II-Kapital)</b>	<b>27.225</b>	<b>36.669</b>	<b>-9.444</b>	<b>-25,75 %</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel nach Abzugsposten</b>	<b>858.952</b>	<b>798.095</b>	<b>60.857</b>	<b>7,63 %</b>
<b>Tier III-Kapital</b>	<b>15.704</b>	<b>10.476</b>	<b>5.228</b>	<b>49,90 %</b>
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>874.656</b>	<b>808.571</b>	<b>66.085</b>	<b>8,17 %</b>

2. EIGENMITTELERFORDERNIS	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR	VERÄNDERUNG	
			TEUR	IN %
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	400.099	388.979	11.120	2,86 %
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	15.704	10.476	5.228	49,90 %
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	28.269	26.766	1.503	5,62 %
<b>Erforderliche Eigenmittel (§ 22 Abs. 1 Z. 1 und 4 BWG)</b>	<b>444.072</b>	<b>426.221</b>	<b>17.851</b>	<b>4,19 %</b>

3. EIGENMITTELQUOTE	31. 12. 2010	31. 12. 2009	VERÄNDERUNG
Kernkapital (Tier I-Quote)	14,98 %	14,29 %	0,69 PP
Eigenmittelquote	15,76 %	15,18 %	0,58 PP

Mit einem Eigenmittelüberhang von EUR 430,6 Mio. verfügt die Raiffeisen-Landesbank Steiermark auch im Hinblick auf die in Zukunft zu erwartenden, verschärften Eigenmittelvorschriften über eine sehr solide Kapitalausstattung.

### **COST/INCOME RATIO (CIR)**

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis aller Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen definiert: Diese Verhältniszahl beträgt 49,16 %. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde auch hier der im Vorjahr in den Betriebserträgen enthaltene Einmaleffekt iHv TEUR 41.200 eliminiert.

COST/INCOME RATIO	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR	VERÄNDERUNG
Betriebserträge	186.847	162.685	14,85 %
Betriebsaufwendungen	91.855	91.783	0,08 %
<b>CIR</b>	<b>49,16 %</b>	<b>56,42 %</b>	<b>-7,26 PP</b>

**COST/INCOME RATIO ADJUSTIERT (CIR „ADJUSTIERT“)**

<b>COST/INCOME RATIO „ADJUSTIERT“*</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>31. 12. 2009 TEUR</b>	<b>VERÄNDERUNG</b>
Betriebserträge „adjustiert“	162.832	137.272	18,62 %
Betriebsaufwendungen „adjustiert“	67.839	66.370	2,21 %
<b>CIR „adjustiert“</b>	<b>41,66 %</b>	<b>48,35 %</b>	<b>-6,69 PP</b>

\*) ohne bankfremdes Geschäft

Nach Bereinigung um das bankfremde Geschäft (EUR 24,0 Mio.) errechnet sich für das Geschäftsjahr 2010 somit eine „adjustierte“ CIR von 41,66 %.

**EIGENKAPITALRENDITE „RETURN ON EQUITY“ (ROE)**

Eine weitere wichtige Bilanzkennzahl ergibt sich, wenn der Jahresüberschuss vor Steuern (EGT) bzw. der Jahresüberschuss nach Steuern dem durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital gegenübergestellt wird.

<b>ROE VOR STEUERN</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>31. 12. 2009 TEUR</b>	<b>VERÄNDERUNG</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.235	37.987	19,08 %
Durchschnittliches Eigenkapital	801.444	733.076	9,33 %
<b>ROE vor Steuern</b>	<b>5,64 %</b>	<b>5,18 %</b>	<b>0,46 PP</b>

<b>ROE NACH STEUERN</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>31. 12. 2009 TEUR</b>	<b>VERÄNDERUNG</b>
Jahresüberschuss	45.468	37.768	20,39 %
Durchschnittliches Eigenkapital	801.444	733.076	9,33 %
<b>ROE nach Steuern</b>	<b>5,67 %</b>	<b>5,15 %</b>	<b>0,52 PP</b>

Je nach Berücksichtigung des Steueraufwandes errechnet sich somit für das Berichtsjahr die Eigenkapitalrendite vor Steuern mit 5,64 % (Vj.: 5,18 %), die Eigenkapitalrendite nach Steuern beträgt 5,67 % (Vj.: 5,15 %).

#### **I.4. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Auch 2010 hat sich die Raiffeisen-Landesbank Steiermark wieder als großer Mäzen, Sponsor und Förderer erwiesen.

Wir haben Projekte und Vorhaben aus allen Sparten der Gesellschaft gefördert, egal, ob es sich um Kunst, Sport, Soziales, Wissenschaft oder Bildung handelte. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark hat sich damit einmal mehr als einer der wenigen Allroundgroßförderer der Steiermark erwiesen.

Für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark gehört es seit ihrer Unternehmensgründung zur Philosophie, die Menschen und die Wirtschaft der Steiermark zu unterstützen und ihr Fortkommen zu fördern.

Durch unser Engagement als Sponsor und Förderer geben wir ganz bewusst einen Teil unseres Gewinnes an die Gesellschaft zurück. Wir treten damit in einen Kreislauf ein, der ein „do ut des“ bewirkt. Wir empfangen viel von der Gesellschaft und geben auch viel an die Gesellschaft zurück.

Das Jahr 2010 stand für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark ganz im Zeichen des Klimaschutzes und der Energieeffizienz. Wir haben uns an vielen Projekten beteiligt, weil für uns Klimaschutz nicht nur eine Worthülse ist, sondern weil wir auch einen Beitrag dazu leisten wollen. In 12 Veranstaltungen im ganzen Land haben wir die steirischen Unternehmen dazu angeregt, sich Gedanken über ihre Energieeffizienz zu machen. Wir sehen darin nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch einen Wettbewerbsvorteil für die heimischen Betriebe. Denn wer seine Energiesituation im Griff hat, der spart letztendlich auch Kosten.

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark hat aber nicht nur ein hohes Maß an Verantwortung gegenüber ihren Kunden und der Gesellschaft, sie hat auch Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 waren 708 Damen und Herren in unserem Haus beschäftigt, das sind vier mehr als im Vorjahr. Wie in den letzten Jahrzehnten war uns auch 2010 die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein großes Anliegen. Wir haben sie bestärkt, sich weiterzuentwickeln und haben dafür auch die Rahmenbedingungen geschaffen. Denn nur gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren den Erfolg des Unternehmens.



Aber nicht nur die Aus- und Weiterbildung liegt der Raiffeisen-Landesbank Steiermark am Herzen, sie ist ebenso an einem gedeihlichen Betriebsklima höchst interessiert. Durch eine Reihe von geselligen Zusammenkünften und nicht zuletzt durch unseren Betriebs-, Sport- und Kulturverein, sorgen wir für ein gutes Klima im Hause.

### **I.5. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN**

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark hat mit Stichtag 31. Dezember 2010 elf Bankstellen, zehn in Graz und eine in Frohnleiten. Neben dem Firmensitz in der Grazer Kaiserfeldgasse ist der größte RLB-Standort jener in Raaba, der ab 2011 ausgebaut und damit weiter aufgewertet wird. Die Bankstelle Theodor-Körner-Straße erstrahlt nach ihrem Umbau im Jahr 2010 in neuem Glanz und ist viel geräumiger geworden. Die Reaktionen unserer Kunden bestätigen uns, diesen Ausbau getätigt zu haben.

Die Bankstellen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark sind nicht nur erste Anlaufstellen für unsere Privatkunden, sie sind auch Orte des Zusammenkommens. In der Bankstelle Tummelplatz werden beispielsweise immer wieder Ausstellungen abgehalten. 2010 waren unter anderem Hubert Schmalix und Christian Ludwig Attersee zu Gast.

Zu den Raiffeisen-Spartagen, Ende Oktober, verwandeln sich dann alle unsere Bankstellen in Veranstaltungsräume, in denen unseren Kunden ganz Unterschiedliches geboten wird. Als Veranstalter treten aber nicht nur unsere Bankstellen auf. Das Private-Banking und der Kommerzkundenbereich treten ebenfalls regelmäßig mit Veranstaltungen an unsere Kunden heran. Der gute Besuch untermauert die Richtigkeit dieses Tuns.

### **I.6. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die steirischen Universitäten und Fachhochschulen sind der Raiffeisen-Landesbank Steiermark seit langem ein Anliegen. Daran hat sich auch 2010 nichts geändert. Wir haben uns wieder als Sponsor in diesem Bereich engagiert, haben Praktika ermöglicht und Experten unseres Hauses für Vorlesungen und Vorträge zur Verfügung gestellt.

2010 gab es auch wieder ein Konjunktorgespräch, bei dem Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Kunst, Wissenschaft und Medien die Sicht des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) über die künftige wirtschaftliche Entwicklung präsentiert wurde. Vor allem für die Wirtschaft ist diese Prognose ein wichtiger Orientierungspunkt, der letztendlich auch das Handeln der Unternehmen beeinflusst.

## **I.7. EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Es gab bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Jahresabschluss 2010 auswirken würden.

## **I.8. BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

### **1. RECHTLICHER HINTERGRUND**

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB idF des URÄG 2008 sind für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2008 beginnen, im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien oder andere von ihnen ausgegebene Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt im Sinne des § 1 Abs. 2 BörseG zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

### **2. GEGENSTAND DES BERICHTS**

Nach den durch das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 (URÄG 2008 – BGBl I 2008/70) eingeführten Angabepflichten zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess haben kapitalmarktorientierte Unternehmen im (Konzern-)Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Die Abschlussadressaten sollen sich ein Bild von den wesentlichen Merkmalen des Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess machen können.

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung entworfenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwacht und kontrolliert werden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

### **3. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Die wesentlichen Merkmale des bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark bzw. im Raiffeisen-Landesbank-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen und Controlling sind klar von den Marktbereichen getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Anschaffungsgenehmigung, Zahlungsanweisungsbefugnis, etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z. B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) interne Revision überprüft.
- Seitens der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand, insbesondere durch Controllingberichte, Segmentergebnisrechnungen etc.
- Vonseiten des Vorstandes erfolgt eine vierteljährliche Berichtslegung an den Aufsichtsrat gemäß § 81 AktG.

#### **4. ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor unter Ziffer 3. beschrieben wurden, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor unter Ziffer 3. genauer beschrieben wurden (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

## II. RISIKOBERICHT: RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das gesamte Risikomanagement ist unter der direkten Leitung des Risikovorstandes zusammengefasst. Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichsten Risiken der Bank – Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Hinsichtlich der eingesetzten Finanzinstrumente wird auf die umfangreichen Angaben im Anhang hingewiesen.

Die Grundsätze des Risikomanagements sowie alle risikorelevanten Unterlagen werden in einer eigenen Datenbank gespeichert und in übersichtlicher Form zur Verfügung gestellt.

Für eine effiziente Risikosteuerung sind zwei Gremien eingerichtet. Das Konzernrisiko-Komitee dient als Instrument des Vorstandes für die konzernweite Umsetzung der Risiko- und Ertragssteuerung. Im Besonderen werden durch das Komitee die Verwaltungs-, Rechnungs- und Kontrollverfahren konzipiert, umgesetzt und überwacht, die der Konzern für die Erfassung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken im Einsatz hat. Das Konzernrisiko-Komitee definiert die Risikostrategie sowie die Risikopolitik des Konzerns – Raiffeisen-Landesbank Steiermark und Landes-Hypothekenbank Steiermark – und teilt das ökonomische Kapital den einzelnen Risikoarten zu. Im operativen Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee wird monatlich die Risikosituation der Bank analysiert und bedarfsgerecht gesteuert.

Basisinstrument für die Gesamtbanksteuerung ist die Risikotragfähigkeitsanalyse. Im Rahmen dieser Analyse wird das Gesamtbankrisiko der vorhandenen Deckungsmasse (wirtschaftliches Eigenkapital) gegenübergestellt. Eine adäquate Eigenmittelausstattung ist daher Grundvoraussetzung für das Eingehen und Managen der relevanten Risiken – Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelles Risiko.

Für das Managen des Kreditrisikos ist einerseits die Bonitätsbeurteilung der Kunden im Rahmen des Ratings, andererseits die umfassende Darstellung und Bewertung von Sicherheiten von besonderer Bedeutung. Wesentlich für die Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die offenen Positionen. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind operative Parameter wie Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt. Die Systeme der Bonitätsbeurteilung werden laufend überprüft und weiterentwickelt.

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark geht Beteiligungen primär aus strategischen Überlegungen ein, wobei die Zielsetzung die Stärkung und die Absicherung der Marktposition ist.

Das Beteiligungsportefeuille ist geprägt von langfristigen Beteiligungen an Unternehmen, die grundsätzlich in den Kerngeschäftsbereichen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark, dem Allfinanzbereich, tätig sind oder diese aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit unterstützen.

Die Risikoermittlung für das Beteiligungsrisiko erfolgt analog dem Kreditrisiko.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt einheitlich für den Konzern und umfasst primär die vollständige Messung des Risikos, seine Limitierung und Überwachung. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt im Bereich Treasury. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen erstellt.

Um operationelle Verluste zu minimieren, werden tourlich im Rahmen von „Self Assessments“ Prozesse der Bank analysiert und bewertet. Der Vorstand beauftragt dabei die jeweiligen Prozessverantwortlichen, erforderliche Verbesserungen und Adaptierungen vorzunehmen und lässt sich über deren Ergebnisse berichten.

Die erweiterten Veröffentlichungspflichten gemäß Säule 3 nach Basel II wurden gesetzeskonform umgesetzt. Insbesondere in Verbindung mit den Vorschriften nach IFRS wurde ein umfassender Risikobericht erstellt und veröffentlicht.

# III. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

Für 2011 ist zu erwarten, dass der Aufschwung weiter anhält, allerdings nicht steil nach oben orientiert sein wird, sondern eher eine Seitwärtsbewegung machen wird. 2,2 % Wirtschaftswachstum sollten in Österreich daher 2011 möglich sein, das entspricht in etwa dem Niveau von 2010. Damit liegt Österreich wieder über dem prognostizierten EU-Wert von 1,7 %, gleichauf mit den USA und nur knapp hinter Deutschland, für das 2,4 % erwartet werden.

Weit besser liegt die Weltwirtschaft als Ganzes gesehen. 4,1 % Wirtschaftswachstum sollten 2011 erzielbar sein. Motor dieser Entwicklung wird, wie im Jahr 2010, China sein, für das 9 % Wirtschaftswachstum erwartet werden.

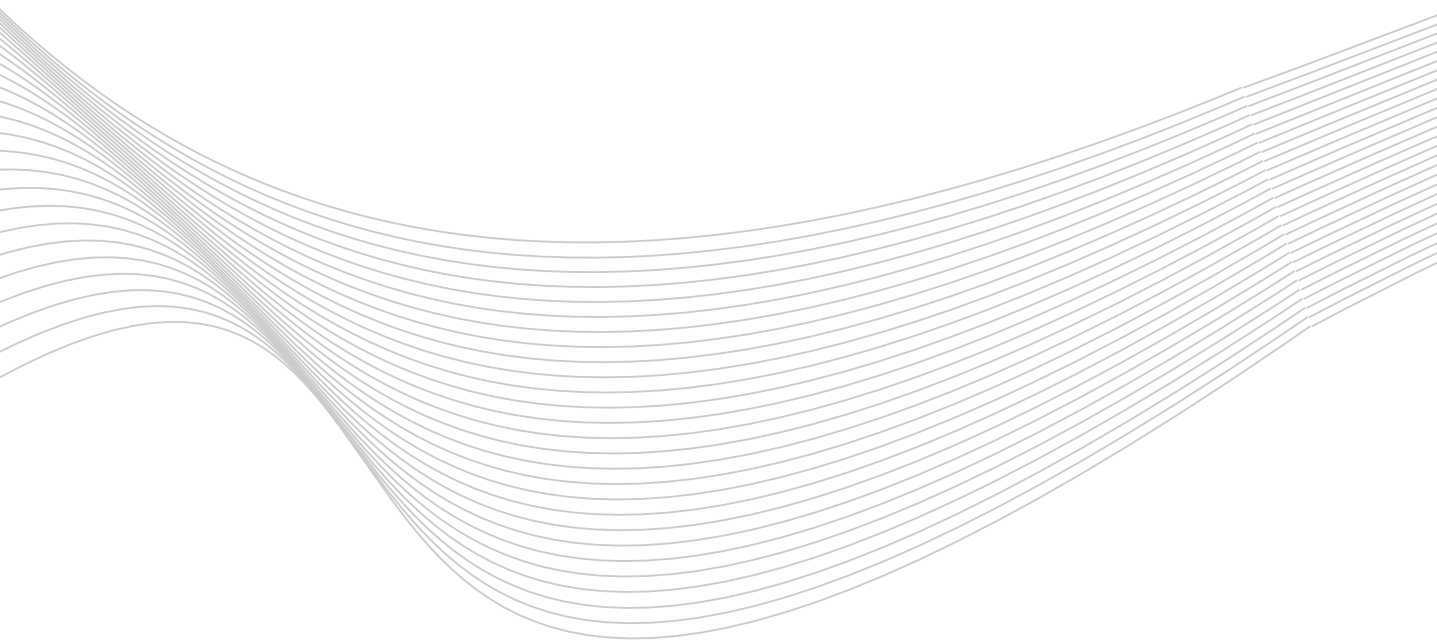
Spannend bleibt die Entwicklung beim Öl. Sollte der Nahe Osten weiter politisch so instabil bleiben, könnte das dem Ölpreis einen weiteren Aufschwung bescheren. Erste Anzeichen dafür waren die Unruhen in Tunesien und Libyen, vor allem aber auch in Ägypten Anfang des Jahres.

Wie es mit der Staatsverschuldung einzelner EU-Länder weitergeht, lässt sich schwer vorhersagen. Die erste Anleihe für Irland Anfang 2011 war um das 8-fache überzeichnet. Das kann man durchaus als positives Zeichen werten.

Österreich wird sich 2011 wieder den Maastricht-Kriterien annähern. Das Budgetdefizit sollte noch knapp unter 3 % liegen und erst 2012 wieder Maastricht-konform sein.

Natürlich wird die Raiffeisen-Landesbank Steiermark auch 2011 ihren Weg der Verlässlichkeit, Sicherheit, Nähe, Berechenbarkeit und Nachhaltigkeit weitergehen. Wir werden unsere Kunden wieder in allen Bereichen unterstützen und sie weiterhin in verschiedene Märkte begleiten. Als starke Regional- und Verbundbank werden wir in alle Richtungen ein verlässlicher Partner für unsere Kunden, die steirischen Raiffeisenbanken und die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG sein. Denn wir glauben an dieses Land, seine Menschen und seine Unternehmen.

Graz, am 4. April 2011



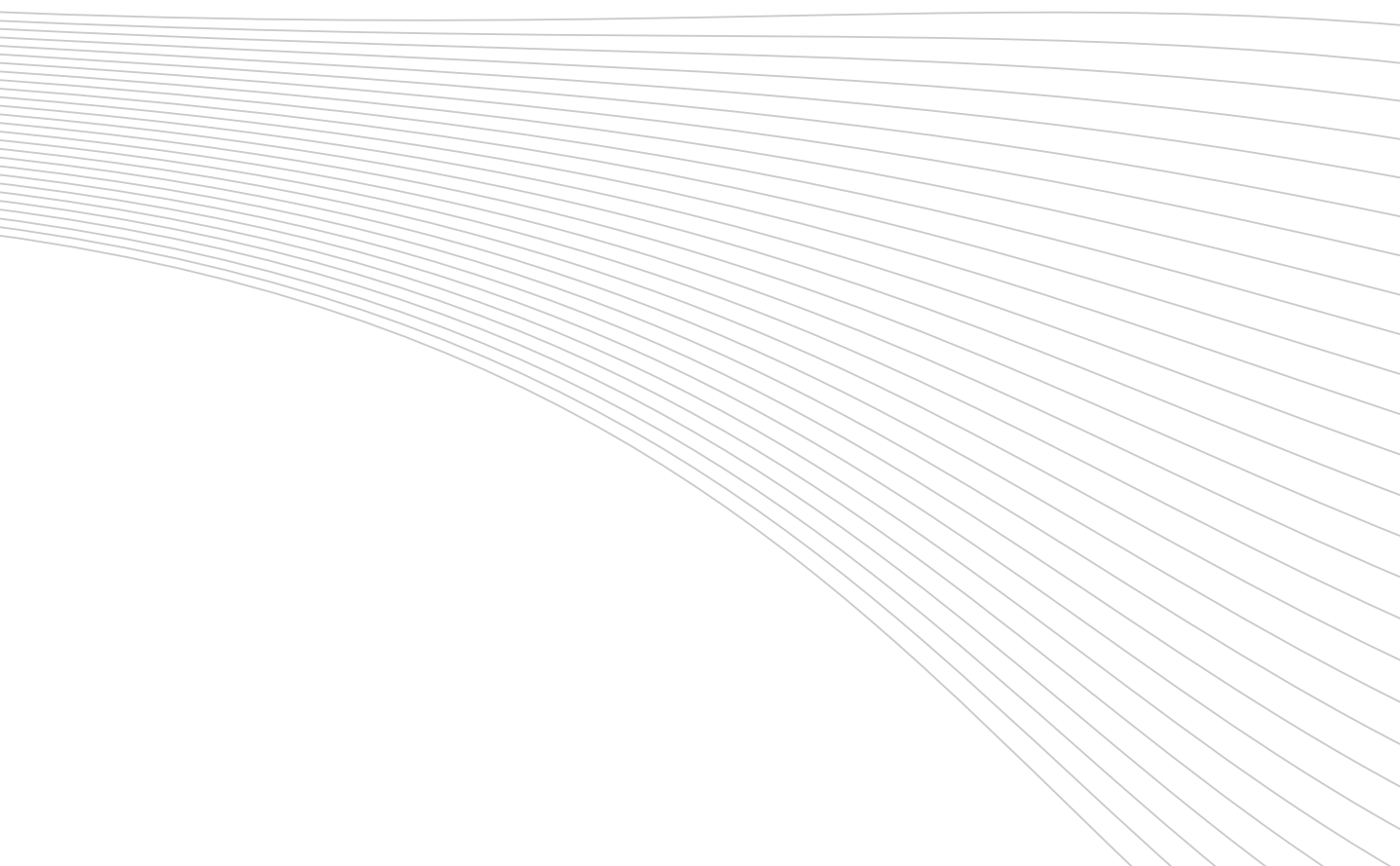


**TRÄUME SIND ZUM VERWIRKLICHEN  
DA. WIR HELFEN MIT, DASS AUCH  
IHR TRAUM REALITÄT WIRD.**





**JAHRESABSCHLUSS 2010  
DER RAIFFEISEN-LANDESBANK  
STEIERMARK AG**



**AKTIVA, BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010**

		EUR		VORJAHR IN TEUR	
1	<b>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b>		61.669.632,34		84.361
2	<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>		195.978.631,31		185.521
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	195.978.631,31		185.521	
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0	
3	<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		3.124.314.961,63		2.979.079
	a) täglich fällig	296.650.476,51		290.126	
	b) sonstige Forderungen	2.827.664.485,12		2.688.953	
4	<b>Forderungen an Kunden</b>		3.193.320.717,88		3.166.393
5	<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		1.385.262.611,55		1.508.598
	a) von öffentlichen Emittenten	0,00		359	
	b) von anderen Emittenten	1.385.262.611,55		1.508.239	
	darunter: eigene Schuldverschreibungen	53.656.423,54		91.249	
6	<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		255.880.900,58		94.676
7	<b>Beteiligungen</b>		636.510.599,30		619.249
	darunter: an Kreditinstituten	15.404.856,92		14.155	
8	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		556.851.924,58		547.946
	darunter: an Kreditinstituten	111.222.000,00		133.357	
9	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>		452.686,79		683
10	<b>Sachanlagen</b>		20.785.463,06		22.199
	darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	14.990.232,22		15.979	
11	<b>Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft</b>		0,00		0
	darunter: Nennwert	0,00		0	
12	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>		125.777.170,93		177.105
13	<b>Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist</b>		0,00		0
14	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		9.905.394,44		4.703
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>9.566.710.694,39</b>		<b>9.390.517</b>

**PASSIVA, BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010**

		EUR		VORJAHR IN TEUR	
<b>1</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		<b>4.415.165.271,24</b>		<b>4.384.577</b>
	a) täglich fällig	1.559.594.153,70		1.552.099	
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.855.571.117,54		2.832.477	
<b>2</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		<b>1.519.973.409,28</b>		<b>1.538.637</b>
	a) Spareinlagen	514.218.780,57		544.297	
	darunter:				
	aa) täglich fällig	0,00		0	
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	514.218.780,57		544.297	
	b) sonstige Verbindlichkeiten	1.005.754.628,71		994.339	
	darunter:				
	aa) täglich fällig	822.168.120,89		792.462	
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	183.586.507,82		201.877	
<b>3</b>	<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		<b>2.566.731.539,66</b>		<b>2.513.178</b>
	a) begebene Schuldverschreibungen	824.540.945,00		887.471	
	b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	1.742.190.594,66		1.625.707	
<b>4</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>87.780.514,49</b>		<b>74.198</b>
<b>5</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4.199.479,01</b>		<b>3.340</b>
<b>6</b>	<b>Rückstellungen</b>		<b>92.582.133,34</b>		<b>49.831</b>
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	17.835.090,22		17.359	
	b) Rückstellungen für Pensionen	15.055.922,76		14.500	
	c) Steuerrückstellungen	311.788,04		549	
	d) sonstige	59.379.332,32		17.421	
<b>6a</b>	<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>
<b>7</b>	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>
<b>8</b>	<b>Ergänzungskapital</b>		<b>31.343.188,38</b>		<b>51.300</b>
<b>9</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>		<b>135.297.035,00</b>		<b>135.297</b>
<b>10</b>	<b>Kapitalrücklagen</b>		<b>409.248.887,39</b>		<b>371.748</b>
	a) gebundene	334.248.941,85		334.248	
	b) nicht gebundene	74.999.945,54		37.499	
<b>11</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>		<b>192.113.240,85</b>		<b>158.366</b>
	a) gesetzliche Rücklagen	0,00		0	
	b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
	c) andere Rücklagen	192.113.240,85		158.366	
	darunter: gebundene Rücklagen gem. § 103 Z. 12 lit. c. i. d. Fassung 532/93 BWG	8.306.975,36		8.306	
	gem. § 225 Abs. 5 UGB	0,00		0	
<b>12</b>	<b>Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG</b>		<b>86.933.900,00</b>		<b>86.933</b>
<b>13</b>	<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>12.016.509,42</b>		<b>9.485</b>
<b>14</b>	<b>Unversteuerte Rücklagen</b>		<b>13.325.586,33</b>		<b>13.620</b>
	a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	13.325.586,33		13.620	
	b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00		0	
	darunter: aa), bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988, cc), dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988				
	<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>9.566.710.694,39</b>		<b>9.390.517</b>

# POSTEN UNTER DER BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010				
		EUR		VORJAHR IN TEUR
	<b>AKTIVA</b>			
1	<b>Auslandsaktiva</b>		1.530.312.887,45	1.667.055
	<b>PASSIVA</b>			
1	<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		308.917.603,03	283.453
	darunter:			
	a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		0
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	307.044.601,44		281.580
2	<b>Kreditrisiken</b>		774.425.905,78	1.122.761
	darunter:			
	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0
3	<b>Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften</b>		0,00	0
4	<b>Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14</b>		874.656.283,73	808.571
	darunter:			
	Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 7	15.704.000,00		10.476
5	<b>Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1</b>		444.071.850,00	426.220
	darunter:			
	Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4	428.367.850,00		415.744
6	<b>Auslandspassiva</b>		1.134.051.885,23	1.032.918
7	<b>Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6</b>		0,00	0

# GLIEDERUNG DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

GLIEDERUNG DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG					
		EUR		VORJAHR IN TEUR	
1	<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>		188.696.003,51		220.105
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	48.037.626,45		44.482	
2	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-136.063.261,79		-189.167
<b>I</b>	<b>NETTOZINSERTRAG</b>		<b>52.632.741,72</b>		<b>30.938</b>
3	<b>Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen</b>		60.349.455,36		97.876
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.149.501,59		5.173	
	b) Erträge aus Beteiligungen	41.086.985,32		39.489	
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	15.112.968,45		53.213	
4	<b>Provisionserträge</b>		39.260.763,57		36.406
5	<b>Provisionsaufwendungen</b>		-14.110.672,08		-12.445
6	<b>Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften</b>		6.639.570,64		8.436
7	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		42.074.832,83		42.672
<b>II</b>	<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>186.846.692,04</b>		<b>203.885</b>
8	<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		-87.180.570,49		-87.067
	a) Personalaufwand	-54.102.867,28		-53.111	
	darunter:				
	aa) Löhne und Gehälter	-38.496.365,81		-38.384	
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-9.951.442,66		-9.905	
	cc) sonstiger Sozialaufwand	-1.047.155,01		-1.026	
	dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.620.880,86		-2.914	
	ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	3.242,01		1.010	
	ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.990.264,95		-1.892	
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-33.077.703,21		-33.955	



		EUR		VORJAHR IN TEUR	
9	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.865.612,73		-3.121
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.808.385,83		-1.594
III	<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-91.854.569,05</b>		<b>-91.783</b>
IV	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>94.992.122,99</b>		<b>112.102</b>
11/ 12	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-15.341.548,90		-69.033
13/ 14	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen		-34.415.847,96		-5.080
V	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>45.234.726,13</b>		<b>37.987</b>
15	<b>Außerordentliche Erträge</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>
	darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
16	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>
	darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
17	<b>Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>
18	<b>Steuern von Einkommen und Ertrag</b>		<b>-305.452,00</b>		<b>-242</b>
19	<b>Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen</b>		<b>538.750,96</b>		<b>23</b>
VI	<b>JAHRESÜBERSCHUSS/ JAHRESFEHLBETRAG</b>		<b>45.468.025,09</b>		<b>37.767</b>
20	<b>Rücklagenbewegung</b>		<b>-33.451.515,67</b>		<b>-28.282</b>
	darunter: Dotierung der Haftrücklage	0,00		0	
	Auflösung der Haftrücklage	0,00		0	
VII	<b>JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST</b>		<b>12.016.509,42</b>		<b>9.485</b>
21	<b>Gewinnvortrag/Verlustvortrag</b>		<b>0,00</b>		<b>0</b>
VIII	<b>BILANZGEWINN/BILANZVERLUST</b>		<b>12.016.509,42</b>		<b>9.485</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Der vorliegende Jahresabschluss 2010 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgte gemäß den Gliederungsvorschriften der Anlage 2 zu § 43 BWG.

Im Anhang wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte, gerundet in Tausend EURO (TEUR), ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Offenlegung gemäß § 26a BWG erfolgt auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage der RLB-Stmk Verbund reg. Gen.m.b.H. in ihrer Funktion als EWR-Mutterfinanzholding und ist auf der Homepage der Raiffeisen-Landesbank Steiermark einsehbar.

## **A. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE**

Der Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark wurde unter Bedachtnahme auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

## **B. ANGABEN ZU DEN IN DER BILANZ UND IN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG ANGEWENDETEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **1. WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Fremdwährungsbeträge wurden grundsätzlich zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Referenzkursen umgerechnet. Für jene Fremdwährungspositionen, für die keine EZB-Referenzkurse veröffentlicht wurden, wurden die Devisenmittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

### **2. WERTPAPIERE**

**2.1.** Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wahlrecht, bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen auf den niedrigeren Wert abzuschreiben, wurde nicht ausgeübt. Entsprechend der allgemeinen Regelung des § 204 Abs. 2 UGB werden daher Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt. Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben. Bei Wertpapieren, die unter pari angeschafft wurden, erfolgt keine zeitanteilige Zuschreibung. Wertpapiere, die dem Deckungsstock für Mündelgelder dienen, sind Anlagevermögen und wurden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Vom Wertbeibehaltungswahlrecht gemäß § 208 Abs. 2 UGB wurde im Jahresabschluss zum 31. 12. 2010 nicht Gebrauch gemacht. Dementsprechend war gemäß § 208 Abs. 1 UGB bei den Wertpapieren des Anlagevermögens eine Zuschreibung in Höhe von 6.143 TEUR (Vj.: 29.590 TEUR) vorzunehmen.

**2.2.** Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Vom Wertbeibehaltungswahlrecht gemäß § 208 Abs. 2 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens war daher gemäß § 208 Abs. 1 UGB eine Zuschreibung in Höhe von 1.460 TEUR (Vj.: 650 TEUR) vorzunehmen.

**2.3.** Wertpapiere des Handelsbestandes und bestimmte dem Bankbuch zugeordnete Sonderportefeuilles sowie thesaurierende Investmentfondsanteile wurden „mark-to-market“ bewertet.

### **3. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle – insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle – mit aktuellen Marktparametern herangezogen. Bei den Derivaten des Bankbuchs unterbleibt aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten eine Buchung der Marktwerte. Die derivativen Finanzinstrumente des Handelsbuchs werden mit ihren Marktwerten bilanziert.

### **4. RISIKOVORSORGE**

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Für einzelne Gruppen von Risikopositionen wurden gruppenweise Einzelwertberichtigungen angesetzt. Für mögliche Ausfälle aus Veranlagungen in Risikoländern wird eine an den internationalen Kurstaxen orientierte entsprechende Vorsorge gebildet.

### **5. SONDERBEWERTUNG GEM. § 57 ABS. 1 UND 2 BWG**

Im vorliegenden Jahresabschluss wurde vom Bewertungswahlrecht gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG Gebrauch gemacht und aus Gründen der Vorsicht ein Betrag in Höhe von 6.400 TEUR (Vj.: 5.000 TEUR) eingestellt. In Summe beträgt die Risikovorsorge gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG somit 11.400 TEUR.

### **6. BETEILIGUNGEN**

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste, ein vermindertes Eigenkapital und/oder ein verminderter Ertragswert eine Abwertung erforderlich machten.

### **7. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE GEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS**

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden der Abschreibung zugrunde gelegt:

	JAHRE VON-BIS	
Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	4	4
Gebäude	10	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20

Die Abschreibungssätze bewegten sich bei den unbeweglichen Sachanlagen von 2 % bis 10 % und bei den beweglichen Sachanlagen von 5 % bis 33,33 %.

## 8. KOSTEN EIGENER EMISSIONEN

Emissionskosten, Zuzahlungsprovisionen, Agio bzw. Disagio wurden auf die Laufzeit der Emissionen verteilt.

## 9. RÜCKSTELLUNGEN

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

### 9.1. RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde für aktive Dienstnehmer eine pensionswirksame Gehaltssteigerung von 2,00 % p.a. bzw. ein individueller Karrieretrend von 2,00 % p.a. zugrunde gelegt. Als Rechnungszinssatz wurden 4,50 % (Vj.: 5,25 %) angesetzt, der erwartete Veranlagungsertrag der Pensionskasse wurde mit 4,25 % p.a. angenommen. Die Parameter für Pensionisten wurden mit einem Rechnungszinssatz von 4,50 % und einer erwarteten Pensionserhöhung von 2,25 % p.a. angesetzt.

Entsprechend den derzeit geltenden Bestimmungen wurde das Pensionsantrittsalter bei Frauen und Männern mit 62 Jahren (Vj.: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30. 12. 2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) angesetzt.

### **9.2. RÜCKSTELLUNG FÜR ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN UND JUBILÄUMSGELDER**

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder gelangt ein Rechnungszinssatz von 4,50 % (Vj.: 5,25 %), eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 2,00 % p.a. sowie ein individueller Karrieretrend von 2,00 % zur Anwendung. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung individuell ermittelte, jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten berücksichtigt.

Bei Frauen und Männern wurde ein Pensionsantrittsalter von 62 Jahren (Vj.: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30. 12. 2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden bei sämtlichen Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

### **9.3. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN**

In den übrigen Rückstellungen sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanz-erstellung erkennbaren Risiken, der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

## **10. GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG**

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurden zur Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Ertragslage die Zinserträge aus in 2010 einzelwertberechtigten Forderungen ausweismäßig mit den Zuweisungen zur Wertberichtigung auf diese Forderungen saldiert. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Beteiligungserträge in Höhe von 56.200 TEUR (Vj.: 92.703 TEUR) vereinnahmt. Davon entfallen 39.769 TEUR auf die Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, wovon wiederum 23.769 TEUR aus der Dividende der RZB stammen. Im Vorjahr wurden Sonderausschüttungen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 22.000 TEUR unter der Position 13./14. „Saldo aus Wertberichtigungen bzw. Erträge auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen“ dargestellt.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSITIONEN

### 1. NICHT TÄGLICH FÄLLIGE FORDERUNGEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND NICHTBANKEN GEM. § 64 ABS. 1 Z. 4 BWG

FORDERUNGEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
<b>Restlaufzeit</b>		
bis zu 3 Monaten	1.954.829	2.038.939
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	178.585	100.554
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	529.505	447.407
mehr als 5 Jahre	164.746	102.053

FORDERUNGEN GEGENÜBER NICHTBANKEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
<b>Restlaufzeit</b>		
bis zu 3 Monaten	639.993	779.122
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	396.175	374.255
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	1.128.899	1.078.355
mehr als 5 Jahre	890.574	798.497

### 2. IM JAHR 2011 FÄLLIGE SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z. 7 BWG

	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	300.062	248.317
Begebene Schuldverschreibungen	229.607	176.097

### 3. ZUM BÖRSENHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z. 10 BWG

BÖRSENNOTIERTE WERTPAPIERE	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 5)	1.365.673	1.490.797
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 6)	59.093	63.462

#### **4. ZUM BÖRSENHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE – ART DER BEWERTUNG**

##### **GEM. § 64 ABS. 1 Z. 11 BWG**

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen – Bankbuch bzw. Handelsbuch – richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 5)	620.741	829.458
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 6)	33.625	33.567

<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 5)	744.932	661.339
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 6)	25.468	29.895

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark führt ein Handelsbuch im Sinne von § 22n BWG.

Das Volumen der darin enthaltenen und zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere beträgt 0 TEUR

(Vj.: 484 TEUR), jenes der derivativen Finanzinstrumente beträgt 9.420.917 TEUR (Vj.: 10.558.688 TEUR).

Weiters umfasst das Handelsbuch Interbank-Geschäfte mit einem Volumen von insgesamt 2.839.871 TEUR (Vj.: 2.593.252 TEUR).

#### **5. UNTERSCHIEDSBETRAG GEM. § 56 ABS. 2 UND 3 BWG BEI FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS**

	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückkaufswert	5.148	4.734
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Rückkaufswert	2.532	2.889

#### **6. UNTERSCHIEDSBETRAG GEM. § 56 ABS. 4 BWG DER ZUM BÖRSENHANDEL ZUGELASSENEN WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS – BANKBUCH BZW. HANDELSBUCH**

	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert	25.306	22.352



## 7. BETEILIGUNGEN

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB wurden in einer gesonderten Aufstellung gemacht und am Sitz der Gesellschaft hinterlegt.

## 8. AUFGLIEDERUNG DER IN DEN AKTIVPOSTEN 2 BIS 5 ENTHALTENEN VERBRIEFTE UND UNVERBRIEFTE FORDERUNGEN GEM. § 45 BWG AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT (§ 45 ABS. 1 Z. 2 BWG), UND AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (§ 45 ABS. 1 Z. 1 BWG)

<b>BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (§ 45 ABS. 1 Z. 2 BWG)</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Forderungen an Kreditinstitute (Akt. 3)	810.675	985.986
Forderungen an Kunden (Akt. 4)	31.923	54.019
(hievon nachrangig)	8.006	9.178
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 5)	58.402	112.217

<b>VERBUNDENE UNTERNEHMEN (§ 45 ABS. 1 Z. 1 BWG)</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Forderungen an Kreditinstitute (Akt. 3)	164.981	32.418
Forderungen an Kunden (Akt. 4)	83.855	75.350
(hievon nachrangig)	1.187	1.187

## 9. IN DEN PASSIVPOSTEN 1, 2, 3 UND 7 ENTHALTENE VERBRIEFTE UND UNVERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT (§ 45 ABS. 1 Z. 4 BWG), UND AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (§ 45 ABS. 1 Z. 3 BWG)

<b>BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (§ 45 ABS. 1 Z. 4 BWG)</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Pass. 1)	477.993	519.392
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Pass. 2)	36.715	38.230

<b>VERBUNDENE UNTERNEHMEN (§ 45 ABS. 1 Z. 3 BWG)</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Pass. 1)	303.519	190.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Pass. 2)	100.121	147.551
Verbrieftete Verbindlichkeiten (Pass. 3)	956.000	956.000

## 10. ANLAGEVERMÖGEN GEM. § 226 ABS. 1 UGB

Der Anlagenspiegel ist aus der Anlage ersichtlich.

	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Grundwert der bebauten Grundstücke	2.606	2.606

## 11. WESENTLICHE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE GEM. § 64 ABS. 1 Z. 12 BWG UND § 225 ABS. 3 UGB

VERMÖGENSWERTE	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Forderungen aus aktivierten Gewinnansprüchen	49.160	107.801
hievon Erträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden	49.160	107.801

## 12. NICHT TÄGLICH FÄLLIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND NICHTBANKEN GEM. § 64 ABS. 1 Z. 4 BWG

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
<b>Restlaufzeit</b>		
bis zu 3 Monaten	1.894.788	1.459.380
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	265.212	802.357
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	412.327	335.731
mehr als 5 Jahre	283.244	235.010

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NICHTBANKEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
<b>Restlaufzeit</b>		
bis zu 3 Monaten	80.882	150.137
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	136.397	214.592
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	179.007	134.155
mehr als 5 Jahre	301.519	247.291

**13. ERGÄNZUNGSKAPITAL, PARTIZIPATIONSKAPITAL UND NACHRANGKAPITAL AUS EIGENER EMISSION GEM. § 23 ABS. 15 BWG**

NOSTRO-BESTAND	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Ergänzungskapital	1.849	2.837

**14. EIGENKAPITAL**

Das Grundkapital der Raiffeisen-Landesbank Steiermark beträgt gemäß Satzung per 31. 12. 2010 120.000 TEUR und ist in 2.617.837 Stück nennbetragslose, auf Namen lautende, Stückaktien zerlegt.

**15. RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen wurden für Pensionsansprüche, Abfertigungen und Diverse gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen waren die folgenden wesentlichen Positionen enthalten:

RÜCKSTELLUNG FÜR	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Jubiläumsgelder	3.316	3.421
Bewertung von Finanzgeschäften des Handelsbuchs	45.896	6.448
Garantien, Haftungen und Bürgschaften	6.058	3.626
Nicht konsumierte Urlaube	1.616	1.475

**16. WESENTLICHE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN GEM. § 64 ABS. 1 Z. 12 BWG UND § 225 ABS. 6 UGB**

Zum Berichtsstichtag bestehen keine wesentlichen sonstigen Verbindlichkeiten (Vj.: 0 TEUR).

**17. GESAMTBETRAG DER AKTIVA UND PASSIVA IN FREMDER WÄHRUNG GEM. § 64 ABS. 1 Z. 2 BWG**

	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	1.592.928	1.367.651
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	768.528	494.522

#### 18. ART UND BETRAG WESENTLICHER EVENTUALVERBINDLICHKEITEN GEM. § 51 ABS. 13 BWG

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	1.873	1.873
Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	295.452	273.762

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung aller Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitgliedes garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG.

Die Haftungsverpflichtung wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potenzielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen. Im gleichen Umfang sind mit diesem Haftungsverbund alle Kundeneinlagen und Eigenemissionen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark geschützt. Dieser Schutz geht über die gesetzliche Haftung gemäß § 93 BWG hinaus.

Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark ist ihrerseits Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich, deren Mitglieder die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, die Raiffeisen Bank International AG und andere Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften sind. Der Vereinszweck entspricht dem der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark, bezogen auf die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, die Raiffeisen Bank International AG und die Mitglieder der beigetretenen Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften.

#### 19. ART UND BETRAG WESENTLICHER KREDITRISIKEN GEM. § 51 ABS. 14 BWG

ANZAHL DER KREDITNEHMER	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	774.426	1.122.761

**20. ERGÄNZENDE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN GEM. § 237A ABS. 1 Z. 1 UGB I.V.M. § 64 ABS. 1 Z. 3 BWG**

Zur Absicherung des Zinsänderungs- und Wechselkursrisikos wurden für einige Grundgeschäfte der Aktiv- und Passivseite Zinssatz- und Wechselkursverträge abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag 31. 12. 2010 waren folgende Termingeschäfte (**Bankbuch**) noch nicht abgewickelt:

	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT BIS 1 JAHR TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT 1-5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT >5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT GESAMT TEUR	MARKT- WERT POSITIV (+) TEUR	MARKT- WERT NEGATIV (-) TEUR
<b>ZINSSATZBE- ZOGENE TERMIN- GESCHÄFTE</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Zinsswaps	337.337	338.576	460.568	1.136.481	39.193	-25.513
Vorjahr	565.890	657.889	437.335	1.661.114	56.119	-28.296
Zinsoptionen-Käufe	994	0	1.726	2.720	34	0
Vorjahr	0	811	1.806	2.617	36	0
Zinsoptionen- Verkäufe	994	5.934	8.589	15.517	0	-630
Vorjahr	0	811	1.806	2.617	0	-36
<b>GESAMT ZINS- SATZBEZOGENE</b>	<b>339.325</b>	<b>344.510</b>	<b>470.883</b>	<b>1.154.718</b>	<b>39.227</b>	<b>-26.143</b>
Vorjahr	565.890	659.511	440.947	1.666.348	56.155	-28.332

	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT BIS 1 JAHR TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT 1-5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT >5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT GESAMT  TEUR	MARKT- WERT POSITIV (+)  TEUR	MARKT- WERT NEGATIV (-)  TEUR
<b>FREMDWÄHRUNGS- BEZOGENE TER- MINGESCHÄFTE</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Devisenkassa/ -termingeschäfte	32.915	5.084	0	37.999	953	-956
Vorjahr	92.489	4.093	0	96.582	1.196	-1.267
Zins-Währungs-/ Währungsswaps	227.298	0	15.349	242.647	5	-55.115
Vorjahr	375.028	225.000	0	600.028	0	-32.653
Devisenoptionen- Käufe	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	108	0	0	108	20	0
Devisenoptionen- Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	108	0	0	108	0	-20
<b>GESAMT FREMD- WÄHRUNGS- BEZOGENE</b>	<b>260.213</b>	<b>5.084</b>	<b>15.349</b>	<b>280.646</b>	<b>958</b>	<b>-56.071</b>
Vorjahr	467.733	229.093	0	696.826	1.216	-33.940
<b>SONSTIGE TER- MINGESCHÄFTE</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Kreditderivative	0	52.268	0	52.268	97	-1.040
Vorjahr	0	37.300	0	37.300	0	-650
<b>GESAMT SONSTIGE</b>	<b>0</b>	<b>52.268</b>	<b>0</b>	<b>52.268</b>	<b>97</b>	<b>-1.040</b>
Vorjahr	0	37.300	0	37.300	0	-650

	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT BIS 1 JAHR TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT 1-5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT >5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT GESAMT TEUR	MARKT- WERT POSITIV (+) TEUR	MARKT- WERT NEGATIV (-) TEUR
SUMME OTC- Produkte-	599.538	401.862	486.232	1.487.632	40.282	-83.254
Vorjahr	1.033.623	925.904	440.947	2.400.474	57.371	-62.922
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>599.538</b>	<b>401.862</b>	<b>486.232</b>	<b>1.487.632</b>	<b>40.282</b>	<b>-83.254</b>
Vorjahr	1.033.623	925.904	440.947	2.400.474	57.371	-62.922

Zum Bilanzstichtag 31. 12. 2010 waren folgende Termingeschäfte (**Handelsbuch**) noch nicht abgewickelt:

	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT BIS 1 JAHR TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT 1-5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT >5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT GESAMT TEUR	MARKT- WERT POSITIV (+) TEUR	MARKT- WERT NEGATIV (-) TEUR
<b>ZINSSATZBE- ZOGENE TERMIN- GESCHÄFTE</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Zinsswaps	515.000	3.311.837	3.898.071	7.724.908	126.875	-99.897
Vorjahr	1.121.800	4.382.412	4.118.906	9.623.118	230.985	-210.588
Zinsoptionen-Käufe	0	89.450	399.418	488.868	16.761	0
Vorjahr	0	30.000	174.611	204.611	5.460	0
Zinsoptionen- Verkäufe	8.100	66.249	350.726	425.075	0	-10.579
Vorjahr	0	40.718	187.579	228.297	0	-4.552
<b>GESAMT ZINS- SATZBEZOGENE</b>	<b>523.100</b>	<b>3.467.536</b>	<b>4.648.215</b>	<b>8.638.851</b>	<b>143.636</b>	<b>-110.476</b>
Vorjahr	1.121.800	4.453.130	4.481.096	10.056.026	236.445	-215.140

	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT BIS 1 JAHR TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT 1-5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT REST- LAUFZEIT >5 JAHRE TEUR	NOMINAL- WERT GESAMT TEUR	MARKT- WERT POSITIV (+) TEUR	MARKT- WERT NEGATIV (-) TEUR
<b>FREMDWÄHRUNGS- BEZOGENE TER- MINGESCHÄFTE</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Zins-Währungs-/ Währungsswaps	232.529	457.141	92.080	781.750	4.363	-36.949
Vorjahr	502.662	0	0	502.662	60	-1.478
Devisenoptionen- Käufe	158	0	0	158	1	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Devisenoptionen- Verkäufe	158	0	0	158	0	-1
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
<b>GESAMT FREMD- WÄHRUNGS- BEZOGENE</b>	<b>232.845</b>	<b>457.141</b>	<b>92.080</b>	<b>782.066</b>	<b>4.364</b>	<b>-36.950</b>
Vorjahr	502.662	0	0	502.662	60	-1.478
SUMME OTC- Produkte	755.945	3.924.677	4.740.295	9.420.917	148.000	-147.426
Vorjahr	1.624.462	4.453.130	4.481.096	10.558.688	236.505	-216.618
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>755.945</b>	<b>3.924.677</b>	<b>4.740.295</b>	<b>9.420.917</b>	<b>148.000</b>	<b>-147.426</b>
Vorjahr	1.624.462	4.453.130	4.481.096	10.558.688	236.505	-216.618



Die bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind in den nachstehenden Bilanzpositionen mit folgenden Buchwerten ausgewiesen (§ 237a Abs. 1 Z. 1b UGB):

	FORDERUNGEN KREDITINSTITUTE TEUR	SONSTIGE AKTIVA TEUR
<b>Buchwerte von Derivaten des Handelsbuches</b>		
Zinssatzbezogene Verträge	51.170	22.756
Vorjahr	85.950	12.974
Wechselkursbezogene Verträge	509	0
Vorjahr	257	13
<b>Buchwerte von Derivaten des Bankbuches</b>		
Zinssatzbezogene Verträge	20.409	33
Vorjahr	29.483	34
Wechselkursbezogene Verträge	0	359
Vorjahr	0	3
Sonstige Verträge	8	0
Vorjahr	6	0

	VERBINDLICH- KEITEN KREDITINSTITUTE TEUR	SONSTIGE PASSIVA TEUR	RÜCK- STELLUNGEN TEUR
<b>Buchwerte von Derivaten des Handelsbuches</b>			
Zinssatzbezogene Verträge	40.607	0	12.743
Vorjahr	77.467	0	5.067
Wechselkursbezogene Verträge	594	0	33.153
Vorjahr	295	0	1.381
<b>Buchwerte von Derivaten des Bankbuches</b>			
Zinssatzbezogene Verträge	11.511	560	0
Vorjahr	14.683	38	0
Wechselkursbezogene Verträge	373	52.518	0
Vorjahr	333	31.225	0

**21. ANGABE ZU UNTERLASSENEN AUSSERPLANMÄSSIGEN ABSCHREIBUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS GEM. § 237A ABS. 1 Z. 2A UGB**

	BUCHWERT TEUR	BEIZULEGENDER ZEITWERT TEUR	UNTERLASSENE ABSCHREIBUNG TEUR
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind (Pos. A.2.)	0	0	0
Vorjahr	18.560	18.207	353
Forderungen an Kunden (Pos. A.4.)	14.026	13.702	324
Vorjahr	8.476	8.307	170
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Pos. A.5.)			
a) von öffentlichen Emittenten	0	0	0
Vorjahr	0	0	0
b) von anderen Emittenten	113.763	112.084	1.679
Vorjahr	197.655	192.009	5.645
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Pos. A.6.)	27.113	22.738	4.375
Vorjahr	27.113	24.984	2.130
Beteiligungen (Pos. A.7.)	0	0	0
Vorjahr	6.045	5.512	533
darunter: an Kreditinstituten	0	0	0
Vorjahr	6.045	5.512	533

**22. GRÜNDE FÜR DAS UNTERLASSEN EINER ABSCHREIBUNG GEM. § 204 ABS. 2 UGB UND ANHALTSPUNKTE, DIE DARAUF HINDEUTEN, DASS DIE WERTMINDERUNG NICHT VON DAUER IST GEM. § 237A ABS. 1 Z. 2B**

Eine außerplanmäßige Abschreibung (gemäß § 204 Abs. 2 UGB, zweiter Satz) unterbleibt, da die angeführten Wertminderungen durch Zinssatzbewegungen verursacht sind. Die Bonität der Wertpapierschuldner ist nach wie vor einwandfrei, sodass eine planmäßige Tilgung zu erwarten ist.

**23. VERFÜGUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR VERMÖGENSGEGENSTÄNDE GEM. § 64 ABS. 1 Z. 8 BWG**

AUFSTELLUNG DER ALS SICHERHEIT GESTELLTEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Deckungsstock für EZB-Tender	915.535	848.870
Deckungsstock für Mündelgelder	7.587	7.582
Übrige Deckungsstockwerte	175.787	45.911

Für den Deckungsstock für EZB-Tender wurden Wertpapiere iHv 589.657 TEUR (Vj.: 527.235 TEUR) sowie Kreditforderungen (Credit Claims) iHv 325.878 TEUR (Vj.: 321.635 TEUR) hinterlegt.

Die Passivpositionen, für die wir Sicherheiten stellen, betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 480.000 TEUR (Vj.: 532.200 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Mündelgeldeinlagen) mit 4.334 TEUR (Vj.: 4.594 TEUR).

**24. IN PENSION GEGEBENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE GEM. § 50 ABS. 4 BWG**

AUFSTELLUNG DER IN PENSION GEGEBENEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Wertpapiere, bei der SNB in Pension gegeben	275.502	183.129

Darüber hinaus wurden institutsfremde Wertpapiere iHv 147.171 TEUR (Vj.: 114.588 TEUR) bei der SNB wegen Inanspruchnahme von Refinanzierungsmitteln aus dem Tendersverfahren in Pension gegeben.

Diese Wertpapiere dienen als Sicherstellung für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten iHv 431.862 TEUR (Vj.: 305.338 TEUR).

**25. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE NACHRANGIGER ART GEM. § 45 ABS. 2 BWG**

BEZEICHNUNG DER BILANZPOSITIONEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	2.793	2.793
Forderungen an Kunden	71.694	73.517
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.473	36.404

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

### 1. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN GEM. § 64 ABS. 1 Z. 12 BWG

WESENTLICHE SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (G+V POS. 7)	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Erträge aus bankfremden Geschäften	24.015	25.413

Die Erträge aus bankfremden Geschäften betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Personalkosten- und Betriebskostenverrechnung, die dazugehörigen Aufwendungen werden in den entsprechenden Aufwandspositionen ausgewiesen.

WESENTLICHE SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (G+V POS. 10)	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Beiträge an sektorale Unterstützungseinrichtungen	1.585	1.562

### 2. IN DEN G+V-POSITIONEN 3.C, 13 /14 ENTHALTENE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (§ 238 Z. 4 UGB)

ERTRÄGE (G+V POS. 3. C)	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.825	46.027

AUFWENDUNGEN (G+V POS. 13./14.)	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	0	-41.200
Übernommene Verluste aus Ergebnisabführungsverträgen	-8	0

### 3. GESAMTBETRAG FÜR NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN GEM. § 64 ABS. 1 Z. 13 BWG

	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	4.072	3.819

**4. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG GEM. § 237 Z. 6 UGB**

<b>AUSWIRKUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN AUF DIE STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Ertragssteuern laut Jahresabschluss	-305	-243
Ertragssteuern ohne Berücksichtigung der unv. Rücklagen	-379	-320
Steuererhöhung/-verminderung	74	77

<b>STEUERLICHE BELASTUNG DES ERGEBNISSES</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-305	-243

<b>GEMÄSS § 198 ABS. 10 UGB AKTIVIERBARER BETRAG</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
für latente Steuern	29.282	27.345

**E. WEITERE ANGABEN****1. ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER GEM. § 239 ABS. 1 Z. 1 UGB**

<b>DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER ARBEITNEHMER</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Angestellte	653	661
Arbeiter	0	0

## 2. VORSCHÜSSE UND KREDITE AN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GEM. § 239 ABS. 1 Z. 2 UGB

Die Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates verteilen sich wie folgt:

ORGANKREDITE/VORSCHÜSSE	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Vorstand	0	0
Aufsichtsrat	295	305
Gesamtsumme	295	305

Rückzahlungen wurden vereinbarungsgemäß geleistet, die Laufzeit und die Verzinsung entsprechen den banküblichen Usancen.

## 3. AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND LEISTUNGEN AN BETRIEBLICHE MITARBEITERVORSORGEKASSEN SOWIE PENSIONEN GEM. § 239 ABS. 1 Z. 3 UGB

ABFERTIGUNGEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	125	512
Sonstige Arbeitnehmer	1.865	1.380
Gesamtsumme	1.990	1.892

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen iHv 144 TEUR (Vj.: 135 TEUR) enthalten.

PENSIONEN	31. 12. 2010 TEUR	VORJAHR TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	314	253
Sonstige Arbeitnehmer	2.304	1.651
Gesamtsumme	2.618	1.904

In der Abfertigungsrückstellung sind versicherungsmathematische Verluste iHv 131 TEUR nicht enthalten. Ebenso sind versicherungsmathematische Gewinne iHv 434 TEUR nicht in der Pensionsrückstellung enthalten.

Die Pensionszuschüsse sind in dem Ausmaß wertgesichert wie der höchste kollektivvertragliche Schemabezug.

**4. AUFWENDUNGEN FÜR BEZÜGE UND VERGÜTUNGEN AN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT  
GEM. § 239 ABS. 1 Z. 4 UGB**

<b>AKTIVE MITGLIEDER</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Vorstand	1.912	1.960
Aufsichtsrat	129	122
Gesamtsumme	2.041	2.082

<b>EHEMALIGE MITGLIEDER</b>	<b>31. 12. 2010 TEUR</b>	<b>VORJAHR TEUR</b>
Vorstand	-11	201
Aufsichtsrat	0	0
Gesamtsumme	-11	201

**5. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN GEM. § 237 Z. 8B UGB**

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind unwesentlich und/oder zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

**6. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN UND ZUR EINBEZIEHUNG IN EINEN  
KONZERNABSCHLUSS GEM. § 237 Z. 12 UGB**

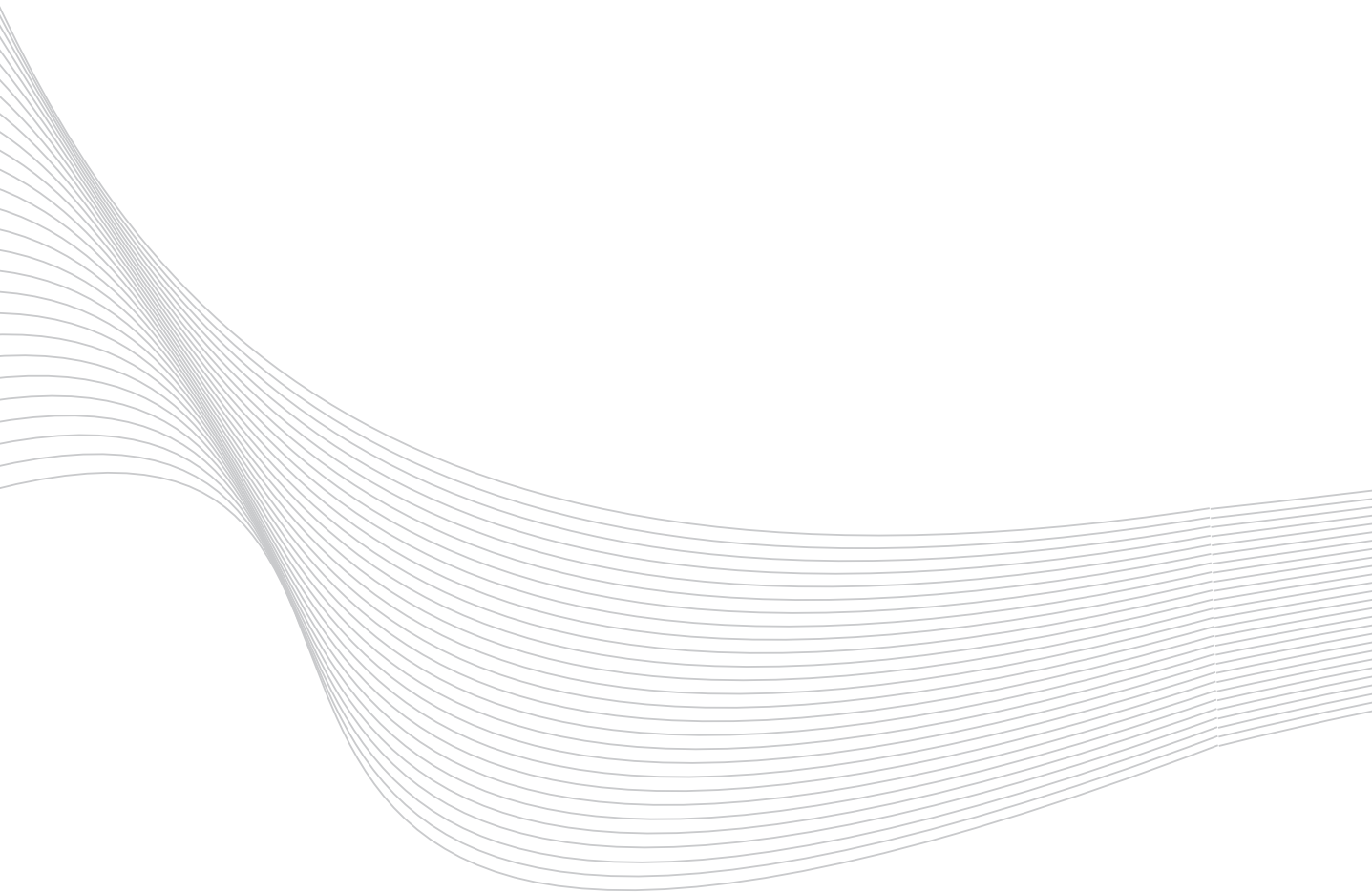
Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark steht mit der RLB-Stmk Verbund registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die RLB-Stmk Verbund registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Graz, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird unter der Firmenbuchnummer 263388k beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz hinterlegt.

# ANLAGENSPIEGEL 2010

POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					BUCHWERTE			
	STAND 1.1. DES GESCHÄFTSJAHRES	ZU- GÄNGE	AB- GÄNGE	UM- BUCH- UNGEN	KUMU- LIERTE AB- SCHREI- BUNGEN	STAND 31. 12. DES GESCHÄFTS- JAHRES	STAND 31. 12. DES VOR- JAHRES	AB- SCHREI- BUNGEN IM GE- SCHÄFTS- JAHR	ZU- SCHREI- BUNGEN IM GE- SCHÄFTS- JAHR
Wertpapiere									
a) Aktivposition 2a	61.733	28.720	9.995	0	9.967	70.492	58.065	6.665	5
b) Aktivposition 3b	4.995	4.578	0	0	465	9.108	4.190	41	381
c) Aktivposition 4	173.398	21	13.648	0	3.063	156.707	170.319	0	0
d) Aktivposition 5	852.197	14.647	229.154	0	16.949	620.741	829.458	2.255	5.699
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.738	6.962	0	0	99	40.602	33.588	7	58
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>1.126.061</b>	<b>54.928</b>	<b>252.797</b>	<b>0</b>	<b>30.543</b>	<b>897.650</b>	<b>1.095.620</b>	<b>8.968</b>	<b>6.143</b>
Beteiligungen	621.144	16.217	213	0	637	636.511	619.249	0	1.258
Anteile an verbunde- nen Unternehmen	780.464	41.383	0	0	264.995	556.852	547.946	32.477	0
Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit be- teiligten Gesellschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>1.401.608</b>	<b>57.600</b>	<b>213</b>	<b>0</b>	<b>265.632</b>	<b>1.193.363</b>	<b>1.167.195</b>	<b>32.477</b>	<b>1.258</b>
Immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens	3.185	90	0	0	2.822	453	683	320	0
Grundstücke und Gebäude	48.409	8	0	0	32.400	16.017	17.052	1.043	0
Sonstige Sachanlagen	29.090	1.139	401	0	25.059	4.769	5.148	1.503	0
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>80.684</b>	<b>1.237</b>	<b>401</b>	<b>0</b>	<b>60.281</b>	<b>21.239</b>	<b>22.883</b>	<b>2.866</b>	<b>0</b>
Sonstige Vermögens- gegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>2.608.353</b>	<b>113.765</b>	<b>253.411</b>	<b>0</b>	<b>356.456</b>	<b>2.112.252</b>	<b>2.285.698</b>	<b>44.311</b>	<b>7.401</b>





# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Graz, am 4. April 2011

Der Vorstand:

Gen.-Dir. Mag. Markus **MAIR** e.h. – Vorsitzender des Vorstandes

Gen.-Dir.-Stv. KR Mag. Friedrich **LENGGER** e.h. – Vorsitzender-Stv. des Vorstandes

Dkfm. Arndt **HALLMANN** e.h. – Vorstandsdirektor

Mag. Johann **JAUK** e.h. – Vorstandsdirektor

Ing. Mag. Martin **JEINDL** e.h. – Vorstandsdirektor

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Ich habe den beigefügten Jahresabschluss der **Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DIE BUCHFÜHRUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung. Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass ich die Standesregeln einhalte und die Prüfung so plane und durchführe, dass ich mir mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Ich bin der Auffassung, dass ich ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt habe, sodass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

## PRÜFUNGSURTEIL

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der, bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## AUSSAGEN ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach meiner Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 4. April 2011

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Revisor:  
Mag. Christian **LOICHT** – Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (z.B. Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DIE BUCHFÜHRUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der, bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## AUSSAGEN ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind zutreffend.

Linz, am 4. April 2011

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich **PAWLOWSKI** – Wirtschaftsprüfer  
Mag. Ernst **PICHLER** – Wirtschaftsprüfer